

Wirtschaftsrechnungen

Private Haushalte in der Informationsgesellschaft – Nutzung von Informations- und Kommunikations- technologien



2012

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05.12.2012, korrigiert am 12.03.2013 (Seite 19 und 22)
Artikelnummer: 2150400127004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 88 80; Fax: +49 (0) 611/75 89 75;
E-Mail: private-haushalte@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013**
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung.....	3
Erläuterungen.....	4
Haushalte	
H	Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien
HG	Erfasste und hochgerechnete Haushalte..... 6
H1	Ausstattung der privaten Haushalte mit Computer und Internet..... 7
H2	Verbindungsarten für den Internetzugang..... 8
H3	Gründe für fehlenden Internetzugang..... 9
Personen	
P	Personen mit Computer- und Internetnutzung
PG	Erfasste und hochgerechnete Personen..... 10
P1	Computernutzung und -kenntnisse
P1.1	Computer-/Handynutzung..... 11
P1.2	Häufigkeit der Computernutzung..... 12
P1.3	Computerkenntnisse..... 13
P2	Internetnutzung und -aktivitäten
P2.1	Internetnutzung und Zeitpunkt der letzten Internetnutzung..... 15
P2.2	Häufigkeit der Internetnutzung..... 16
P2.3	Internetaktivitäten..... 17
P3	Kontakte mit Behörden oder öffentlichen Einrichtungen (E-Government)
P3.1	Informationen und Formulare..... 20
P3.2	Hinderungsgründe..... 21
P4	Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)
P4.1	Einkaufen über das Internet..... 22
P4.2	Waren und Dienstleistungen..... 23
P4.3	Land des Verkäufers..... 25
P4.4	Einkauf mit Handheld-Geräten..... 26
	 Zeitvergleich 2006 - 2012..... 27
Anhang	Qualitätsbericht

Zeichenerklärung

- / = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushaltszahlen/Personenzahlen (weniger als 50 Haushalte bzw. Personen) der Zahlenwert nicht sicher genug ist.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushaltszahlen/Personenzahlen (50 bis unter 100 Haushalte bzw. Personen) statistisch relativ unsicher ist.
- = Nichts vorhanden.

Vorbemerkung

Mit der Befragung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Erhebung) werden Daten zur Ausstattung und zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere Computer und Internet, erhoben. Die Schwerpunkte liegen auf Fragestellungen zur Art, Häufigkeit und zu ausgewählten Zwecken der Internetnutzung (z. B. E-Government oder E-Commerce oder E-Learning). Zusätzlich werden Informationen darüber erhoben, welche Bedenken und Hindernisse die Menschen vom direkten Kontakt mit neuen Technologien abhalten.

Die IKT-Erhebung wird in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) als methodisch harmonisierte Befragung durchgeführt. Die Befragung erfolgt jährlich. Sie hat die Zielsetzung, Informationen über die Verbreitung und über unterschiedliche Nutzungsaspekte von PC und Internet in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bereitzustellen. Gleichzeitig wird für die Unternehmensseite im Rahmen einer europäisch harmonisierten Unternehmensbefragung die Nutzung von IKT erfasst, so dass ein geschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Entwicklung in Europa entsteht.

Die IKT-Erhebung wurde von 2002 bis 2005 in Deutschland als eigenständige Testerhebung nach § 7 Abs. 2 Bundesstatistikgesetz (BStatG) durchgeführt. Seit dem Erhebungsjahr 2006 gilt für die IKT-Erhebung das Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG)¹⁾ als nationale Rechtsgrundlage. Als europäische Rechtsgrundlage für die Erhebung gelten die Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (VO (EG) Nr. 808/ 2004)²⁾ und die Verordnungen zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 für die jeweilige jährliche Erhebung³⁾. Der zeitliche Rahmen der Erhebung war zunächst auf fünf Bezugsjahre (bis zum Erhebungsjahr 2010) befristet. Durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009 (Amtsbl. der EU Nr. L 286, S. 31) wurde diese Frist zunächst um weitere zehn Jahre verlängert (Anhang II Nr. 3 der vorgenannten Verordnung).

Die IKT-Erhebung, die in Deutschland als schriftliche Befragung durchgeführt wird, besteht aus zwei Erhebungsteilen: einem Haushaltsfragebogen und einem Personenfragebogen, der von jedem Haushaltsmitglied ab 10 Jahren ausgefüllt wird. Es werden rund 12 000 Haushalte und die in diesen Haushalten lebenden Personen befragt; die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Die vorliegende Fachserie enthält Ergebnisse zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien privater Haushalte in Deutschland für das Jahr 2012. Die Veröffentlichung enthält zusammenfassende Tabellen für das Bundesgebiet und für die beiden Gebietsstände (Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin), Neue Länder und Berlin). Es werden sowohl Ergebnisse aus dem Haushaltsfragebogen als auch aus dem Personenfragebogen veröffentlicht. Die Ergebnisse des Personenfragebogens sind nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand sowie nach sozialer Stellung ausgewiesen.

Weitere Informationen zu der IKT-Erhebung in privaten Haushalten können über den Auskunftsdienst der Gruppe „Einkommen, Verbrauch, Lebensbedingungen und Zeitbudgets privater Haushalte“ des Statistischen Bundesamtes angefordert werden:

Tel.: +49 (0) 611 75 8880,

E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

¹⁾ Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685).

²⁾ Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 S. 49), geändert durch Artikel 18 der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EU Nr. L 393 S. 1), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009 (Amtsbl. Der EU Nr. L 286, S. 31).

³⁾ Für das Bezugsjahr 2012: Verordnung (EG) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 245 vom 22. September 2011, S. 1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist das 1. Quartal des Berichtsjahres (2012) bzw. der Zeitraum vom 2. Quartal des Vorjahres bis zum 1. Quartal des Berichtsjahres. Die in den Tabellen verwendete Bezeichnung „innerhalb der letzten drei Monate“ oder „in den letzten drei Monaten“ bezieht sich auf das 1. Quartal des Berichtsjahres.

Bildungsstand

Der in den Tabellen genannte Bildungsstand basiert auf den Bildungsstufen nach ISCED (International Standard Classification of Education), der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (in der Fassung von 1997). Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Nach ISCED wird Bildung in sieben Ausbildungsstufen untergliedert:

- *Stufe 0*, Vorprimarstufe: Kindergarten
- *Stufe 1*, Primarstufe: Grundschule
- *Stufe 2*, Sekundarstufe I: Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr
- *Stufe 3*, Sekundarstufe II: Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule
- *Stufe 4*, Postsekundare, nicht tertiäre Stufe: Berufs-/Technische Oberschule, Fachoberschule,
- *Stufe 5*, Tertiärer Bereich, Phase 1: Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens
- *Stufe 6*, Tertiärer Bereich, Phase 2: Promotion, Habilitation

Die Bildungsstände sind aus den Ausbildungsstufen in drei Gruppen wie folgt zusammengefasst:

- Niedriger Bildungsstand: ISCED-Stufen 0, 1 und 2
- Mittlerer Bildungsstand: ISCED-Stufen 3 und 4
- Hoher Bildungsstand: ISCED-Stufen 5 und 6

E-Government

Einfach gesprochen beschreibt E-Government (Electronic Government) die Nutzung des Internets und anderer elektronischer Medien zur Einbindung der Bürger und Unternehmen in das Verwaltungshandeln sowie zur verwaltungsinternen Zusammenarbeit (Quelle: E-Government-Handbuch des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): Was ist E-Government?, Seite 3, Stand: 27.04.2005).

Bei E-Government können nach der europäischen Kommission (DG Connect) unterschiedliche Ebenen der Interaktion zwischen Bürgern/Unternehmen und Verwaltung unterschieden werden: Die erste (oder einfachste) Ebene ist, dass Informationen auf Webseiten bereitgestellt werden. In der zweiten Ebene gibt es zusätzlich die Möglichkeit, Formulare oder sonstige Dokumente von den Webseiten herunterzuladen. In der dritten Ebene bestehen für Bürger/Unternehmen die Möglichkeit, Formulare oder Anträge über das Internet an die Verwaltung zu senden. In der vierten Ebene von E-Government können darüber hinaus gesamte Verwaltungsvorgänge über das Internet abgewickelt werden, ohne dass die Bürger/Unternehmen dafür Dokumente oder Anträge in Paperform ausfüllen müssen.

In der IKT-Erhebung werden die ersten drei Ebenen in den Fragestellungen berücksichtigt.

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zum früheren Bundesgebiet gehören die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein. Die Ergebnisse vor 2009 für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990 einschließlich Berlin-West.

Die Angaben für die neuen Länder und Berlin beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin (Ost und West). Die Ergebnisse vor 2009 beziehen sich in den neuen Ländern und Berlin auf die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin-Ost.

Haushalte / Personen

Als Privathaushalt gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt teilen. Zu einem Privathaushalt gehören auch die vorübergehend abwesenden Personen, z. B. Berufspendler, Studierende, Auszubildende, Personen im Krankenhaus, Urlaub, Wehr- und Zivildienst. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt bzw. mit ihrem ersten Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Privathaushalte. Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt. Weitergehende Informationen zu den Haushalten als Erhebungsgesamtheit sind im Qualitätsbericht zu finden.

In der Erhebung wurden Personen, die am 31. Dezember 2011 10 Jahre und älter waren, befragt. Fragen, die den Bildungsstand und die Erwerbstätigkeit betreffen, wurden nur von Personen ab 16 Jahren beantwortet.

Haushaltsnettoeinkommen nach Quartilen

Das durchschnittliche monatliche Haushaltsnettoeinkommen errechnet sich nach Selbsteinschätzung der Haushalte aus den Bruttoeinkünften aller Haushaltsmitglieder abzüglich Steuern und Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung des Vorjahres geteilt durch 12. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbstständiger Erwerbstätigkeit ist der Monatsdurchschnitt (1/12 der Jahreseinkünfte) nach der letzten Steuererklärung zugrunde zu legen.

Das Haushaltsnettoeinkommen wird in Quartilen veröffentlicht; die Einkommensklassen sind somit in vier ungefähr gleich große Teilbereiche unterteilt.

In der Veröffentlichung der IKT-Erhebung 2012 liegen folgende Einteilungen vor:

1. Quartil (unter 1300 Euro): 28,7% der Haushalte; 2. Quartil (1300 bis unter 2000 Euro): 23,1% der Haushalte; 3. Quartil (2000 bis unter 3200 Euro): 25,4% der Haushalte; 4. Quartil (3200 Euro und mehr): 22,8% der Haushalte.

Haushaltstyp

In der IKT-Erhebung werden die Zahl von Personen insgesamt und die Zahl der Kinder unter 16 Jahren erhoben. Daraus ergibt sich für die Veröffentlichung eine Unterscheidung in Personen (ab 16 Jahren) und in Kinder (unter 16 Jahren). In den Veröffentlichungen gibt es insgesamt sechs Haushaltstypen: Haushalte mit 1, 2 oder 3 und mehr Personen und ohne Kind sowie Haushalte mit 1,2 oder 3 und mehr Personen und mindestens einem Kind.

H Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien
HG Erfasste und hochgerechnete Haushalte

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Alle Haushalte		Haushalte mit Internetzugang		Haushalte ohne Internetzugang	
		erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
1	Deutschland	11 166	39 891	9 282	31 508	1 884	8 383
2	Früheres Bundesgebiet	8 659	31 321	7 270	25 114	1 389	6 207
3	Neue Länder und Berlin	2 507	8 569	2 012	6 393	495	2 176
	Haushalte mit . . . und ohne Kind ¹⁾						
4	1 Person	3 362	15 971	2 265	10 288	1 097	5 683
5	2 Personen	3 618	13 062	2 909	10 550	709	2 512
6	3 und mehr Personen	834	3 591	814	3 511	/	/
	Haushalte mit . . . und mindestens ein Kind ¹⁾						
7	1 Person	690	1 036	656	981	/	/
8	2 Personen	2 117	4 901	2 094	4 851	/	/
9	3 und mehr Personen	545	1 329	544	1 327	/	/
	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾ von . . . bis unter . . . EUR						
10	unter 1 300	2 687	11 454	1 780	6 975	907	4 479
11	1 300 - 2 000	2 567	9 225	1 978	6 741	589	2 485
12	2 000 - 3 200	3 175	10 135	2 854	8 965	321	1 169
13	3 200 und mehr	2 737	9 077	2 670	8 827	(67)	(250)

1) Kind/er unter 16 Jahren. - 2) Selbsteinstufung des Haushaltes, nach Quartilen.

H Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien
H1 Ausstattung der privaten Haushalte mit Computer und Internet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Alle Haushalte	Mit Computer (stationärer Computer, Laptop, Notebook, Netbook, Tablet-Computer)	Mit Internetzugang	Mit Breitbandanschluss
		1 000		%	
1	Deutschland	39 891	81	79	75
2	Früheres Bundesgebiet	31 321	82	80	76
3	Neue Länder und Berlin	8 569	77	75	71
	Haushalte mit . . . und ohne Kind ¹⁾				
4	1 Person	15 971	67	64	59
5	2 Personen	13 062	82	81	77
6	3 und mehr Personen	3 591	99	98	96
	Haushalte mit . . . und mindestens ein Kind ¹⁾				
7	1 Person	1 036	96	95	92
8	2 Personen	4 901	99	99	97
9	3 und mehr Personen	1 329	100	100	99
	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾ von . . . bis unter . . . EUR				
10	unter 1 300	11 454	64	61	55
11	1 300 - 2 000	9 225	75	73	69
12	2 000 - 3 200	10 135	90	89	85
13	3 200 und mehr	9 077	98	97	95

1) Kind/er unter 16 Jahren. - 2) Selbsteinstufung des Haushaltes, nach Quartilen.

H Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien
H2 Verbindungsarten für den Internetzugang

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit Internetzugang	Verbindungsarten für den Internetzugang von zu Hause aus					
			Breitbandanschluss			Schmalbandanschluss		
			zusammen	DSL-Anschluss	anderer Breitbandanschluss	zusammen	mobile Verbindung mit Handy/Smartphone (2G, 2G+)	analoges Modem oder ISDN-Modem/ISDN-Karte
	1 000	%						
1	Deutschland	31 508	95	82	43	7	4	3
2	Früheres Bundesgebiet	25 114	95	83	43	7	4	3
3	Neue Länder und Berlin	6 393	95	78	42	7	(3)	(4)
	Haushalte mit . . . und ohne Kind ¹⁾							
4	1 Person	10 288	92	75	40	7	(4)	(4)
5	2 Personen	10 550	96	83	40	7	(4)	3
6	3 und mehr Personen	3 511	98	88	53	(10)	/	/
	Haushalte mit . . . und mindestens ein Kind ¹⁾							
7	1 Person	981	98	83	42	/	/	/
8	2 Personen	4 851	98	89	48	5	(3)	(3)
9	3 und mehr Personen	1 327	99	92	53	/	/	/
	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾ von . . . bis unter . . . EUR							
10	unter 1 300	6 975	91	73	38	7	(3)	(4)
11	1 300 - 2 000	6 741	95	80	40	7	(4)	(3)
12	2 000 - 3 200	8 965	96	85	41	7	(4)	4
13	3 200 und mehr	8 827	98	88	51	8	5	(3)

1) Kind/er unter 16 Jahren. - 2) Selbsteinstufung des Haushaltes, nach Quartilen.

H Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien
H3 Gründe für fehlenden Internetzugang

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ohne Internetzugang	Gründe für fehlenden Internetzugang						kein schneller Internetzugang in der Region verfügbar
			Möglichkeit von einem anderen Ort auf das Internet zuzugreifen	kein Bedarf	Anschaffungskosten sind zu hoch	Nutzungskosten sind zu hoch	keine ausreichenden Kenntnisse	Bedenken hinsichtlich Datenschutz und Schutz der Privatsphäre	
		1 000	%						
1	Deutschland	8 383	14	73	25	21	36	16	/
2	Früheres Bundesgebiet	6 207	14	73	25	21	37	17	/
3	Neue Länder und Berlin	2 176	(14)	70	26	22	36	(15)	/
Haushalte mit . . . und ohne Kind ¹⁾									
4	1 Person	5 683	15	72	28	24	34	16	/
5	2 Personen	2 512	(8)	75	19	15	42	17	/
6	3 und mehr Personen	/	/	/	/	/	/	/	-
Haushalte mit . . . und mindestens ein Kind ¹⁾									
7	1 Person	/	/	/	/	/	/	/	/
8	2 Personen	/	/	/	/	/	/	/	/
9	3 und mehr Personen	/	/	-	-	-	-	-	-
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾ von . . . bis unter . . . EUR									
10	unter 1 300	4 479	12	68	36	30	35	14	/
11	1 300 - 2 000	2 485	(13)	78	18	(13)	39	18	/
12	2 000 - 3 200	1 169	(17)	77	/	/	36	(20)	/
13	3 200 und mehr	(250)	/	(74)	/	/	/	/	/

1) Kind/er unter 16 Jahren. - 2) Selbsteinstufung des Haushaltes, nach Quartilen.

P Personen mit Computer- und Internetnutzung
PG Erfasste und hochgerechnete Personen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Alle Personen		Computernutzer in den letzten drei Monaten		Internetnutzer in den letzten drei Monaten		Internetnutzer in den letzten zwölf Monaten		Online-Einkäufer in den letzten zwölf Monaten		Computernutzer		Internetnutzer, die ausgefüllte Formulare nicht über das Internet zurückgesandt haben	
		erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete	erfasste	hochgerechnete
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
Personen ab 10 Jahren															
1	Deutschland	22 476	74 112	18 679	58 316	18 320	57 044	18 647	58 219	13 312	42 330	19 715	61 951	6 014	19 034
2	Früheres Bundesgebiet	17 709	59 244	14 801	47 086	14 588	46 359	14 823	47 211	10 635	34 381	15 544	49 711	4 727	15 313
3	Neue Länder und Berlin	4 767	14 868	3 878	11 231	3 732	10 685	3 824	11 007	2 677	7 949	4 171	12 240	1 287	3 720
Alter und Geschlecht															
davon im Alter von ... bis ... Jahren															
4	10 - 15	2 472	4 661	2 403	4 529	2 362	4 455	2 389	4 505	665	1 283	2 428	4 575	412	783
5	16 - 24	2 249	8 244	2 217	8 086	2 219	8 097	2 225	8 124	1 687	5 990	2 235	8 181	554	1 906
6	25 - 44	5 774	21 186	5 628	20 514	5 599	20 344	5 651	20 596	5 057	18 135	5 701	20 842	2 026	7 358
7	45 - 64	7 682	23 515	6 526	19 303	6 380	18 799	6 557	19 407	4 866	13 880	6 950	20 685	2 341	6 902
8	65 Jahre und älter.....	4 299	16 506	1 905	5 885	1 760	5 348	1 825	5 586	1 037	3 043	2 401	7 669	681	2 085
9	Männlich.....	10 495	36 310	8 976	30 190	8 809	29 553	8 968	30 159	6 365	21 949	9 448	31 904	2 715	9 454
davon im Alter von ... bis ... Jahren															
10	10 - 15	1 245	2 399	1 208	2 328	1 182	2 281	1 198	2 310	374	738	1 224	2 358	212	414
11	16 - 24	1 152	4 232	1 132	4 122	1 132	4 124	1 136	4 145	843	2 964	1 145	4 194	267	912
12	25 - 44	2 439	10 729	2 384	10 431	2 370	10 343	2 391	10 469	2 119	9 133	2 411	10 579	779	3 509
13	45 - 64	3 546	11 713	3 085	9 836	3 037	9 635	3 121	9 940	2 355	7 207	3 272	10 534	1 055	3 437
14	65 Jahre und älter.....	2 113	7 238	1 167	3 472	1 088	3 169	1 122	3 295	674	1 907	1 396	4 240	402	1 183
15	Weiblich.....	11 981	37 802	9 703	28 127	9 511	27 492	9 679	28 060	6 947	20 381	10 267	30 047	3 299	9 579
davon im Alter von ... bis ... Jahren															
16	10 - 15	1 227	2 262	1 195	2 201	1 180	2 174	1 191	2 195	291	545	1 204	2 217	200	369
17	16 - 24	1 097	4 012	1 085	3 963	1 087	3 973	1 089	3 979	844	3 026	1 090	3 987	287	994
18	25 - 44	3 335	10 458	3 244	10 083	3 229	10 001	3 260	10 127	2 938	9 002	3 290	10 263	1 247	3 849
19	45 - 64	4 136	11 802	3 441	9 466	3 343	9 165	3 436	9 467	2 511	6 672	3 678	10 151	1 286	3 465
20	65 Jahre und älter	2 186	9 268	738	2 413	672	2 179	703	2 291	363	1 136	1 005	3 428	279	903
Personen ab 16 Jahren															
Soziale Stellung															
21	Erwerbstätige ¹⁾	10 268	39 002	9 755	36 674	9 642	36 168	9 770	36 739	8 136	30 046	9 959	37 544	3 273	12 248
22	Arbeitslose	909	2 999	728	2 301	703	2 213	735	2 337	499	1 491	813	2 623	346	1 120
23	Schüler/ -innen und Studierende	1 726	4 187	1 708	4 145	1 713	4 155	1 716	4 166	1 308	2 949	1 717	4 173	447	962
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	7 101	23 263	4 085	10 668	3 900	10 054	4 037	10 472	2 704	6 561	4 798	13 037	1 536	3 921
Bildungsstand															
25	Niedrig	2 500	15 456	1 698	9 641	1 679	9 487	1 718	9 765	1 061	6 177	1 816	10 458	485	2 963
26	Mittel	10 826	38 383	8 595	30 295	8 376	29 467	8 581	30 172	6 648	23 341	9 224	32 477	3 085	10 657
27	Hoch	6 678	15 612	5 983	13 851	5 903	13 635	5 959	13 777	4 938	11 528	6 247	14 441	2 032	4 630

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P1 Computernutzung und -kenntnisse
P1.1 Computer-/Handynutzung

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Alle Personen	Computer-/Handynutzung			
			Computernutzung	Zeitpunkt der letzten Computernutzung		Handy-/Smartphonennutzung in den letzten drei Monaten
				innerhalb der letzten drei Monate	vor mehr als drei Monaten	
		1 000	%			
Personen ab 10 Jahren						
1	Deutschland	74 112	84	79	5	85
2	Früheres Bundesgebiet	59 244	84	80	4	85
3	Neue Länder und Berlin	14 868	82	76	7	85
Alter und Geschlecht						
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren						
4	10 - 15	4 661	98	97	/	87
5	16 - 24	8 244	99	98	/	97
6	25 - 44	21 186	98	97	(2)	94
7	45 - 64	23 515	88	82	6	87
8	65 Jahre und älter.....	16 506	47	36	11	64
9	Männlich.....	36 310	88	83	5	88
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren						
10	10 - 15	2 399	98	97	/	83
11	16 - 24	4 232	99	97	/	96
12	25 - 44	10 729	99	97	/	95
13	45 - 64.....	11 713	90	84	6	89
14	65 Jahre und älter.....	7 238	59	48	11	72
15	Weiblich.....	37 802	80	74	5	83
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren						
16	10 - 15	2 262	98	97	/	90
17	16 - 24	4 012	99	99	/	97
18	25 - 44	10 458	98	96	/	93
19	45 - 64	11 802	86	80	6	86
20	65 Jahre und älter	9 268	37	26	11	58
Personen ab 16 Jahren						
Soziale Stellung						
21	Erwerbstätige ¹⁾	39 002	96	94	2	93
22	Arbeitslose	2 999	88	77	(11)	82
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 187	100	99	/	97
24	Rentner/ -innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	23 263	56	46	10	69
Bildungsstand						
25	Niedrig	15 456	68	62	5	76
26	Mittel	38 383	85	79	6	86
27	Hoch	15 612	93	89	4	90

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nicht-erwerbstätige Personen.

P1 Computernutzung und -kenntnisse
P1.2 Häufigkeit der Computernutzung

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Computernutzer in den letzten drei Monaten	Häufigkeit der Computernutzung		
			jeden Tag oder fast jeden Tag	mindestens einmal in der Woche	mindestens einmal im Monat oder seltener
		1 000	%		
Personen ab 10 Jahren					
1	Deutschland	58 316	80	15	5
2	Früheres Bundesgebiet	47 086	81	14	4
3	Neue Länder und Berlin	11 231	77	17	6
Alter und Geschlecht					
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
4	10 - 15	4 529	66	27	7
5	16 - 24	8 086	90	9	/
6	25 - 44	20 514	87	10	3
7	45 - 64	19 303	78	17	6
8	65 Jahre und älter.....	5 885	62	27	11
9	Männlich.....	30 190	83	13	4
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
10	10 - 15	2 328	68	27	(5)
11	16 - 24	4 122	91	(8)	/
12	25 - 44	10 431	90	7	(2)
13	45 - 64.....	9 836	81	15	4
14	65 Jahre und älter.....	3 472	68	24	(8)
15	Weiblich.....	28 127	78	17	6
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
16	10 - 15	2 201	64	28	8
17	16 - 24	3 963	89	(10)	/
18	25 - 44	10 083	85	12	3
19	45 - 64	9 466	75	18	7
20	65 Jahre und älter	2 413	54	32	14
Personen ab 16 Jahren					
Soziale Stellung					
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 674	86	11	3
22	Arbeitslose	2 301	75	16	(8)
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 145	93	(6)	/
24	Rentner/ -innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	10 668	65	26	10
Bildungsstand					
25	Niedrig	9 641	77	17	(6)
26	Mittel	30 295	80	15	5
27	Hoch	13 851	88	9	3

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nicht-erwerbstätige Personen.

P1 Computernutzung und -kenntnisse
P1.3 Computerkenntnisse 1

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Computernutzer	Computerkenntnisse				
			Kopieren/Verschieben von Dateien oder Ordnern	Kopieren/Einfügen von Informationen in ein Dokument	Nutzung von Formeln in Tabellenkalkulationen	Komprimieren von Daten	Anschluss und Installation neuer Geräte
		1 000	%				
Personen ab 10 Jahren							
1	Deutschland	61 951	76	73	39	36	49
2	Früheres Bundesgebiet	49 711	76	74	40	37	49
3	Neue Länder und Berlin	12 240	73	71	37	34	50
Alter und Geschlecht							
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
4	10 - 15	4 575	66	66	21	16	27
5	16 - 24	8 181	88	86	44	45	58
6	25 - 44	20 842	84	81	51	47	59
7	45 - 64	20 685	71	69	37	33	44
8	65 Jahre und älter.....	7 669	56	53	21	21	39
9	Männlich.....	31 904	78	75	45	45	63
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
10	10 - 15	2 358	65	64	22	20	33
11	16 - 24	4 194	88	84	48	53	68
12	25 - 44	10 579	86	84	58	58	74
13	45 - 64.....	10 534	75	72	42	41	59
14	65 Jahre und älter.....	4 240	63	59	27	29	53
15	Weiblich.....	30 047	73	71	34	27	35
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
16	10 - 15	2 217	67	68	21	12	21
17	16 - 24	3 987	89	88	41	35	46
18	25 - 44	10 263	81	79	43	35	44
19	45 - 64	10 151	68	66	31	23	29
20	65 Jahre und älter	3 428	47	46	12	12	21
Personen ab 16 Jahren							
Soziale Stellung							
21	Erwerbstätige ¹⁾	37 544	81	80	48	43	54
22	Arbeitslose	2 623	66	65	30	34	51
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 173	92	91	47	47	60
24	Rentner/ -innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	13 037	58	54	21	22	38
Bildungsstand							
25	Niedrig	10 458	69	66	28	31	44
26	Mittel	32 477	74	71	38	34	48
27	Hoch	14 441	87	85	57	52	63

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nicht-erwerbstätige Personen.

P1 Computernutzung und -kenntnisse
P1.3 Computerkenntnisse 2

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Computernutzer	Computerkenntnisse				
			Programme in Programmiersprache schreiben	Übertragung von Daten zwischen Computer und anderen Geräten	Änderung/Überprüfung von Softwareeinstellungen	Erstellung von Präsentationen mit Einbindung von Diagrammen oder Dateien	Installation oder Ersetzen eines Betriebssystems
			1 000	%			
Personen ab 10 Jahren							
1	Deutschland	61 951	8	67	36	34	21
2	Früheres Bundesgebiet	49 711	9	67	37	35	21
3	Neue Länder und Berlin	12 240	7	64	35	30	20
Alter und Geschlecht							
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
4	10 - 15	4 575	8	70	20	42	7
5	16 - 24	8 181	14	89	44	58	26
6	25 - 44	20 842	11	79	49	41	28
7	45 - 64	20 685	5	54	31	24	18
8	65 Jahre und älter.....	7 669	5	40	19	14	12
9	Männlich.....	31 904	12	73	49	39	32
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
10	10 - 15	2 358	10	71	28	40	10
11	16 - 24	4 194	21	88	59	56	39
12	25 - 44	10 579	16	84	64	48	44
13	45 - 64.....	10 534	8	64	42	31	29
14	65 Jahre und älter.....	4 240	(6)	52	26	19	18
15	Weiblich.....	30 047	4	60	23	29	9
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
16	10 - 15	2 217	(6)	70	11	43	/
17	16 - 24	3 987	(7)	90	29	60	13
18	25 - 44	10 263	5	72	33	33	12
19	45 - 64	10 151	3	44	18	17	7
20	65 Jahre und älter	3 428	/	24	10	(8)	/
Personen ab 16 Jahren							
Soziale Stellung							
21	Erwerbstätige ¹⁾	37 544	9	71	42	37	25
22	Arbeitslose	2 623	(7)	60	39	23	26
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 173	17	92	48	70	27
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	13 037	5	45	21	15	13
Bildungsstand							
25	Niedrig	10 458	9	64	30	36	21
26	Mittel	32 477	6	63	35	27	20
27	Hoch	14 441	13	74	50	48	29

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P2 Internetnutzung und -aktivitäten
P2.1 Internetnutzung und Zeitpunkt der letzten Internetnutzung

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Alle Personen	Internetnutzung	Zeitpunkt der letzten Internetnutzung	
				innerhalb der letzten drei Monate	vor mehr als drei Monaten
		1 000	%		
Personen ab 10 Jahren					
1	Deutschland	74 112	80	77	3
2	Früheres Bundesgebiet	59 244	81	78	3
3	Neue Länder und Berlin	14 868	76	72	4
Alter und Geschlecht					
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
4	10 - 15	4 661	97	96	/
5	16 - 24	8 244	99	98	/
6	25 - 44	21 186	98	96	(2)
7	45 - 64	23 515	85	80	5
8	65 Jahre und älter.....	16 506	36	32	3
9	Männlich.....	36 310	84	81	3
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
10	10 - 15	2 399	97	95	/
11	16 - 24	4 232	98	98	/
12	25 - 44	10 729	98	96	/
13	45 - 64.....	11 713	87	82	5
14	65 Jahre und älter.....	7 238	47	44	(4)
15	Weiblich.....	37 802	76	73	3
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
16	10 - 15	2 262	97	96	/
17	16 - 24	4 012	99	99	/
18	25 - 44	10 458	98	96	/
19	45 - 64	11 802	82	78	5
20	65 Jahre und älter	9 268	26	24	(3)
Personen ab 16 Jahren					
Soziale Stellung					
21	Erwerbstätige ¹⁾	39 002	95	93	2
22	Arbeitslose	2 999	81	74	(8)
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 187	100	99	/
24	Rentner/ -innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	23 263	47	43	4
Bildungsstand					
25	Niedrig	15 456	65	61	(3)
26	Mittel	38 383	80	77	3
27	Hoch	15 612	89	87	2

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nicht-erwerbstätige Personen.

P2 Internetnutzung und -aktivitäten
P2.2 Häufigkeit der Internetnutzung

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten drei Monaten	Häufigkeit der Internetnutzung		
			jeden Tag oder fast jeden Tag	mindestens einmal in der Woche	mindestens einmal im Monat oder seltener
		1 000	%		
Personen ab 10 Jahren					
1	Deutschland	57 044	77	18	6
2	Früheres Bundesgebiet	46 359	78	17	5
3	Neue Länder und Berlin	10 685	73	20	7
Alter und Geschlecht					
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
4	10 - 15	4 455	63	28	8
5	16 - 24	8 097	90	8	/
6	25 - 44	20 344	84	12	3
7	45 - 64	18 799	71	21	8
8	65 Jahre und älter.....	5 348	59	29	12
9	Männlich.....	29 553	80	15	5
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
10	10 - 15	2 281	64	29	(7)
11	16 - 24	4 124	92	(7)	/
12	25 - 44	10 343	88	9	(3)
13	45 - 64.....	9 635	75	19	6
14	65 Jahre und älter.....	3 169	66	27	(8)
15	Weiblich.....	27 492	73	20	7
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
16	10 - 15	2 174	63	28	10
17	16 - 24	3 973	89	(10)	/
18	25 - 44	10 001	81	16	4
19	45 - 64	9 165	67	24	10
20	65 Jahre und älter	2 179	50	33	17
Personen ab 16 Jahren					
Soziale Stellung					
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 168	81	15	5
22	Arbeitslose	2 213	76	17	/
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 155	94	(5)	/
24	Rentner/ -innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	10 054	62	28	10
Bildungsstand					
25	Niedrig	9 487	76	17	(7)
26	Mittel	29 467	76	19	6
27	Hoch	13 635	85	12	3

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nicht-erwerbstätige Personen.

P2 Internetnutzung und -aktivitäten
P2.3 Internetaktivitäten 1

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten drei Monaten	Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten				
			Kommunikation			Informationssuche	
			Senden oder Empfangen von E-Mails	Telefonieren/ Videotelefonate (mit Webcam)	Mitteilungen in soziale Netzwerke, Foren, Blogs oder Chaträumen einstellen	Lesen/Herunterladen von Online-Nachrichten, Online-Zeitungen oder -Zeitschriften	Informationssuche über Waren und Dienstleistungen
		1 000	%				
Personen ab 10 Jahren							
1	Deutschland	57 044	91	27	42	64	88
2	Früheres Bundesgebiet	46 359	91	27	43	65	88
3	Neue Länder und Berlin	10 685	89	25	39	61	88
Alter und Geschlecht							
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
4	10 - 15	4 455	71	34	59	34	59
5	16 - 24	8 097	95	40	86	61	85
6	25 - 44	20 344	95	29	50	72	94
7	45 - 64	18 799	89	19	21	65	91
8	65 Jahre und älter.....	5 348	90	19	7	66	84
9	Männlich.....	29 553	90	30	43	69	90
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
10	10 - 15	2 281	67	37	57	35	63
11	16 - 24	4 124	93	46	85	65	86
12	25 - 44	10 343	95	33	53	78	95
13	45 - 64.....	9 635	90	21	23	70	92
14	65 Jahre und älter.....	3 169	91	19	(8)	70	86
15	Weiblich.....	27 492	91	24	42	59	87
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
16	10 - 15	2 174	76	31	62	34	55
17	16 - 24	3 973	97	34	86	57	84
18	25 - 44	10 001	95	25	48	65	93
19	45 - 64	9 165	89	17	20	59	89
20	65 Jahre und älter	2 179	88	17	/	59	81
Personen ab 16 Jahren							
Soziale Stellung							
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 168	93	25	41	68	93
22	Arbeitslose	2 213	89	27	48	66	86
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 155	96	47	89	68	85
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	10 054	89	20	18	63	86
Bildungsstand							
25	Niedrig	9 487	88	33	59	55	83
26	Mittel	29 467	92	23	38	65	91
27	Hoch	13 635	96	29	34	78	95

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P2 Internetnutzung und -aktivitäten
P2.3 Internetaktivitäten 2

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten drei Monaten	Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten				
			Unterhaltung und Kreativität				
			Nutzung von Internet-Radio/ Internet-Fernsehen	Spiele, Bilder, Filme oder Musik (ab-)spielen/ herunterladen	Netzwerkspiele mit anderen Personen spielen	Hochladen eigener erstellter Texte, Fotos, Videos, Musik usw. auf Webseiten	Webseiten oder Blogs erstellen
		1 000	%				
Personen ab 10 Jahren							
1	Deutschland	57 044	38	50	28	29	8
2	Früheres Bundesgebiet	46 359	38	50	28	29	8
3	Neue Länder und Berlin	10 685	35	49	28	28	6
Alter und Geschlecht							
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
4	10 - 15	4 455	40	79	42	30	6
5	16 - 24	8 097	52	77	43	49	11
6	25 - 44	20 344	45	55	27	32	10
7	45 - 64	18 799	28	33	13	19	5
8	65 Jahre und älter.....	5 348	20	27	/	16	/
9	Männlich.....	29 553	44	56	34	30	10
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
10	10 - 15	2 281	42	82	57	28	(6)
11	16 - 24	4 124	58	80	61	48	13
12	25 - 44	10 343	55	64	31	35	13
13	45 - 64.....	9 635	35	39	12	23	7
14	65 Jahre und älter.....	3 169	23	27	/	18	/
15	Weiblich.....	27 492	30	44	20	27	5
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
16	10 - 15	2 174	38	75	25	32	(5)
17	16 - 24	3 973	46	73	24	49	(9)
18	25 - 44	10 001	35	46	20	30	6
19	45 - 64	9 165	20	26	14	16	3
20	65 Jahre und älter	2 179	15	26	/	(13)	/
Personen ab 16 Jahren							
Soziale Stellung							
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 168	38	48	25	29	8
22	Arbeitslose	2 213	39	56	38	33	(10)
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 155	58	80	40	48	11
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	10 054	24	32	16	20	4
Bildungsstand							
25	Niedrig	9 487	39	60	40	36	9
26	Mittel	29 467	35	44	26	27	6
27	Hoch	13 635	41	48	15	28	10

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P2 Internetnutzung und -aktivitäten
P2.3 Internetaktivitäten 3

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten drei Monaten	Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten			
			andere Onlinedienstleistungen			
			Nutzung von Reisedienstleistungen (z.B. Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften, Routenplanung)	Verkauf von Waren oder Dienstleistungen	Internet-Banking/ Online-Banking	Terminvereinbarung mit Arzt/Ärztin über eine Webseite
		1 000	%			
Personen ab 10 Jahren						
1	Deutschland	57 044	58	27	50	5
2	Früheres Bundesgebiet	46 359	58	28	50	5
3	Neue Länder und Berlin	10 685	59	24	53	5
Alter und Geschlecht						
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
4	10 - 15	4 455	9	(3)	(3)	/
5	16 - 24	8 097	44	21	38	(3)
6	25 - 44	20 344	67	38	69	6
7	45 - 64	18 799	64	28	49	6
8	65 Jahre und älter.....	5 348	66	15	43	6
9	Männlich.....	29 553	58	30	53	5
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
10	10 - 15	2 281	(8)	(5)	/	/
11	16 - 24	4 124	40	23	37	/
12	25 - 44	10 343	67	40	71	6
13	45 - 64.....	9 635	64	31	52	5
14	65 Jahre und älter.....	3 169	71	19	49	(6)
15	Weiblich.....	27 492	58	25	48	6
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
16	10 - 15	2 174	10	/	/	/
17	16 - 24	3 973	48	20	38	/
18	25 - 44	10 001	67	36	67	7
19	45 - 64	9 165	63	24	45	6
20	65 Jahre und älter	2 179	59	(10)	35	/
Personen ab 16 Jahren						
Soziale Stellung						
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 168	66	33	60	6
22	Arbeitslose	2 213	43	26	48	(8)
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 155	47	19	33	(2)
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	10 054	60	22	46	6
Bildungsstand						
25	Niedrig	9 487	39	20	32	(4)
26	Mittel	29 467	62	31	56	5
27	Hoch	13 635	78	33	66	7

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P3 Kontakte mit Behörden oder öffentlichen Einrichtungen (E-Government)

P3.1 Informationen und Formulare

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten zwölf Monaten	Kontakte mit Behörden/öffentlichen Einrichtungen zu privaten Zwecken über das Internet in den letzten zwölf Monaten			
			zusammen	Informationssuche auf den Webseiten von Behörden/öffentlichen Einrichtungen	Herunterladen von amtlichen Formularen	Rücksendung ausgefüllter Formulare über das Internet
		1 000	%			
Personen ab 10 Jahren						
1	Deutschland	58 219	59	58	34	16
2	Früheres Bundesgebiet	47 211	59	58	34	17
3	Neue Länder und Berlin	11 007	59	58	34	16
Alter und Geschlecht						
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
4	10 - 15	4 505	44	44	6	/
5	16 - 24	8 124	60	60	27	10
6	25 - 44	20 596	67	66	44	21
7	45 - 64	19 407	57	56	35	19
8	65 Jahre und älter.....	5 586	47	46	25	13
9	Männlich.....	30 159	59	58	36	18
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
10	10 - 15	2 310	40	40	(6)	/
11	16 - 24	4 145	56	56	24	9
12	25 - 44	10 469	65	64	45	23
13	45 - 64.....	9 940	60	58	40	22
14	65 Jahre und älter.....	3 295	52	51	31	17
15	Weiblich.....	28 060	60	59	32	14
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
16	10 - 15	2 195	48	48	(6)	/
17	16 - 24	3 979	64	64	31	10
18	25 - 44	10 127	70	69	43	20
19	45 - 64	9 467	54	53	30	15
20	65 Jahre und älter	2 291	40	39	16	(8)
Personen ab 16 Jahren						
Soziale Stellung						
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 739	62	61	40	20
22	Arbeitslose	2 337	57	55	32	12
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 166	73	73	34	12
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	10 472	49	48	26	13
Bildungsstand						
25	Niedrig	9 765	49	49	20	7
26	Mittel	30 172	57	56	34	16
27	Hoch	13 777	75	74	53	29

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P3 Kontakte mit Behörden oder öffentlichen Einrichtungen (E-Government)
P3.2 Hinderungsgründe

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer, die ausgefüllte Formulare nicht über das Internet zurückgesandt haben	Gründe, warum ausgefüllte Formulare an eine Behörde/öffentliche Einrichtung nicht über das Internet zurückgesendet wurden				
			Formularversand wurde nicht angeboten	technische Probleme beim Ausfüllen oder beim Versenden	keine ausreichenden Kenntnisse vorhanden	Bedenken hinsichtlich Schutz und Sicherheit persönlicher Daten	sonstige Gründe
		1 000	%				
Personen ab 10 Jahren							
1	Deutschland	19 034	28	7	32	49	9
2	Früheres Bundesgebiet	15 313	28	7	32	49	10
3	Neue Länder und Berlin	3 720	27	(8)	34	49	8
Alter und Geschlecht							
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
4	10 - 15	783	(16)	/	61	(21)	(17)
5	16 - 24	1 906	44	/	-20	41	/
6	25 - 44	7 358	36	8	20	47	11
7	45 - 64	6 902	18	8	38	56	8
8	65 Jahre und älter.....	2 085	16	(8)	54	52	(7)
9	Männlich.....	9 454	30	7	30	48	10
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
10	10 - 15	414	/	/	61	/	/
11	16 - 24	912	50	/	/	(37)	/
12	25 - 44	3 509	40	(8)	16	46	(12)
13	45 - 64.....	3 437	21	(8)	36	56	(9)
14	65 Jahre und älter.....	1 183	(17)	/	51	52	/
15	Weiblich.....	9 579	25	7	34	50	9
davon im Alter von ... bis ... Jahren							
16	10 - 15	369	/	/	61	/	/
17	16 - 24	994	39	/	-21	44	/
18	25 - 44	3 849	33	(7)	24	47	10
19	45 - 64	3 465	16	8	39	56	8
20	65 Jahre und älter	903	/	/	59	51	/
Personen ab 16 Jahren							
Soziale Stellung							
21	Erwerbstätige ¹⁾	12 248	28	8	27	51	9
22	Arbeitslose	1 120	33	/	31	53	/
23	Schüler/-innen und Studierende	962	53	/	-16	37	/
24	Rentner/-innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	3 921	19	8	46	51	8
Bildungsstand							
25	Niedrig	2 963	25	/	41	51	/
26	Mittel	10 657	26	8	31	52	9
27	Hoch	4 630	34	10	24	46	12

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P4 Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)

P4.1 Einkaufen über das Internet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Internetnutzer in den letzten drei Monaten	Einkaufen/Bestellen über das Internet für den privaten Gebrauch	Zeitpunkt von zuletzt gekauften/bestellten Waren oder Dienstleistungen		
				innerhalb der letzten drei Monate	vor mehr als drei Monaten, aber innerhalb des letzten Jahres	vor mehr als einem Jahr
		1 000	%			
Personen ab 10 Jahren						
1	Deutschland	57 044	81	63	11	7
2	Früheres Bundesgebiet	46 359	81	63	11	7
3	Neue Länder und Berlin	10 685	81	63	11	7
Alter und Geschlecht						
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
4	10 - 15	4 455	33	22	7	4
5	16 - 24	8 097	81	61	13	7
6	25 - 44	20 344	94	80	9	5
7	45 - 64	18 799	82	61	12	8
8	65 Jahre und älter.....	5 348	65	44	12	9
9	Männlich.....	29 553	82	64	11	8
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
10	10 - 15	2 281	37	25	(7)	(4)
11	16 - 24	4 124	81	60	12	(9)
12	25 - 44	10 343	95	79	9	6
13	45 - 64.....	9 635	83	63	12	9
14	65 Jahre und älter.....	3 169	70	48	12	10
15	Weiblich.....	27 492	80	62	11	6
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
16	10 - 15	2 174	30	18	(7)	/
17	16 - 24	3 973	82	62	14	(6)
18	25 - 44	10 001	94	80	10	4
19	45 - 64	9 165	80	60	12	8
20	65 Jahre und älter	2 179	59	38	(13)	(8)
Personen ab 16 Jahren						
Soziale Stellung						
21	Erwerbstätige ¹⁾	36 168	89	72	11	7
22	Arbeitslose	2 213	78	55	(12)	(11)
23	Schüler/ -innen und Studierende	4 155	77	58	13	6
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	10 054	73	52	13	8
Bildungsstand						
25	Niedrig	9 487	75	52	13	10
26	Mittel	29 467	86	68	11	7
27	Hoch	13 635	90	74	10	5

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P4 Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)
P4.2 Waren und Dienstleistungen 1

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Onlineeinkäufer in den letzten zwölf Monaten	Art der Waren oder Dienstleistungen, die für den privaten Gebrauch in den letzten zwölf Monaten über das Internet gekauft/bestellt wurden							
			Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs	Gebrauchsgüter (z.B. Möbel, Spielzeug, Geschirr)	Arzneimittel	Filme, Musik	Bücher (auch elektronische), Zeitungen, Zeitschriften	E-Learning-Material	Kleidung, Sportartikel	Aktien, Versicherungen
		1 000	%							
Personen ab 10 Jahren										
1	Deutschland	42 330	14	49	26	36	50	7	63	9
2	Früheres Bundesgebiet	34 381	15	49	27	37	51	7	62	9
3	Neue Länder und Berlin	7 949	10	50	24	34	47	7	65	8
Alter und Geschlecht										
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
4	10 - 15	1 283	/	28	/	43	26	/	47	/
5	16 - 24	5 990	8	32	8	46	40	9	68	(4)
6	25 - 44	18 135	15	60	28	44	55	8	71	12
7	45 - 64	13 880	16	47	31	26	50	5	56	9
8	65 Jahre und älter.....	3 043	16	36	37	14	47	/	43	10
9	Männlich.....	21 949	14	50	22	39	45	8	55	13
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
10	10 - 15	738	/	33	/	42	(18)	/	38	/
11	16 - 24	2 964	(9)	34	/	47	32	(11)	59	/
12	25 - 44	9 133	14	60	23	48	49	10	64	16
13	45 - 64.....	7 207	15	50	26	30	46	6	48	13
14	65 Jahre und älter.....	1 907	(15)	37	35	(15)	47	/	38	(13)
15	Weiblich.....	20 381	14	48	30	33	56	5	71	5
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
16	10 - 15	545	/	(22)	/	44	37	/	58	-
17	16 - 24	3 026	(7)	30	(10)	45	47	(7)	77	/
18	25 - 44	9 002	15	60	34	41	62	6	77	7
19	45 - 64	6 672	17	44	36	21	55	4	64	4
20	65 Jahre und älter	1 136	(19)	34	41	/	46	/	50	/
Personen ab 16 Jahren										
Soziale Stellung										
21	Erwerbstätige ¹⁾	30 046	14	53	27	38	52	7	66	10
22	Arbeitslose	1 491	(16)	48	27	32	39	/	59	/
23	Schüler/-innen und Studierende	2 949	8	29	7	47	50	11	63	(3)
24	Rentner/-innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	6 561	17	45	35	21	48	3	53	8
Bildungsstand										
25	Niedrig	6 177	12	33	15	34	36	(7)	62	/
26	Mittel	23 341	14	52	29	35	49	5	64	8
27	Hoch	11 528	17	53	28	40	63	9	61	15

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P4 Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)
P4.2 Waren und Dienstleistungen 2

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Onlineeinkäufer in den letzten zwölf Monaten	Art der Waren oder Dienstleistungen, die für den privaten Gebrauch in den letzten zwölf Monaten über das Internet gekauft/bestellt wurden							
			Computer- oder Videospiele (auch Upgrades)	andere Computer- software (auch Upgrades)	Computer und Zubehör (z.B. PC, Laptop, Drucker, Scanner)	Elektrogeräte (einschließlich Kameras)	Telekommunikationsdienste (z.B. DSL- oder Handyverträge)	Urlaubsunterkünfte (z.B. Hotelreservierung)	andere Dienstleistungen für Urlaubsreisen (z.B. Fahrkarten oder Mietwagen)	Eintrittskarten für Veranstaltungen (Theater, Kino, Musik, Sport)
		1 000	%							
Personen ab 10 Jahren										
1	Deutschland	42 330	19	21	22	33	21	42	31	40
2	Früheres Bundesgebiet	34 381	19	21	23	33	21	42	31	41
3	Neue Länder und Berlin	7 949	17	23	22	32	21	42	29	37
Alter und Geschlecht										
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
4	10 - 15	1 283	41	15	(14)	19	(9)	/	/	16
5	16 - 24	5 990	30	18	20	28	19	21	20	40
6	25 - 44	18 135	23	24	26	38	24	47	35	46
7	45 - 64	13 880	10	20	21	30	20	47	32	37
8	65 Jahre und älter.....	3 043	/	23	18	29	17	48	33	30
9	Männlich.....	21 949	25	32	32	43	25	42	32	40
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
10	10 - 15	738	57	(22)	(20)	(24)	/	/	/	/
11	16 - 24	2 964	48	28	32	36	22	17	19	36
12	25 - 44	9 133	29	35	37	49	29	47	36	47
13	45 - 64.....	7 207	11	30	30	42	24	48	34	37
14	65 Jahre und älter.....	1 907	/	31	23	36	22	55	35	31
15	Weiblich.....	20 381	12	10	12	21	16	42	30	41
davon im Alter von ... bis ... Jahren										
16	10 - 15	545	(18)	/	/	/	/	/	/	(21)
17	16 - 24	3 026	(11)	(7)	9	20	16	26	21	44
18	25 - 44	9 002	17	12	15	26	19	47	34	45
19	45 - 64	6 672	8	9	10	17	15	46	30	37
20	65 Jahre und älter	1 136	/	/	/	(16)	/	37	30	28
Personen ab 16 Jahren										
Soziale Stellung										
21	Erwerbstätige ¹⁾	30 046	19	22	23	34	22	47	34	44
22	Arbeitslose	1 491	26	(21)	29	33	24	19	(18)	25
23	Schüler/-innen und Studierende	2 949	27	18	23	31	19	23	25	43
24	Rentner/-innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	6 561	9	19	19	28	19	41	26	27
Bildungsstand										
25	Niedrig	6 177	25	16	17	25	16	19	17	27
26	Mittel	23 341	18	19	21	31	21	42	28	39
27	Hoch	11 528	13	29	30	40	26	61	48	51

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P4 Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)
P4.3 Land des Verkäufers

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Onlineeinkäufer in den letzten zwölf Monaten	Länder, aus denen Waren oder Dienstleistungen in den letzten zwölf Monaten für den privaten Gebrauch gekauft/bestellt wurden		
			Deutschland	Länder der Europäischen Union (außer Deutschland)	Länder außerhalb der Europäischen Union (z.B. Schweiz, USA, China)
		1 000	%		
Personen ab 10 Jahren					
1	Deutschland	42 330	98	14	8
2	Früheres Bundesgebiet	34 381	98	14	8
3	Neue Länder und Berlin	7 949	98	12	8
Alter und Geschlecht					
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
4	10 - 15	1 283	92	/	/
5	16 - 24	5 990	96	14	10
6	25 - 44	18 135	98	16	10
7	45 - 64	13 880	98	12	6
8	65 Jahre und älter.....	3 043	98	10	(4)
9	Männlich.....	21 949	97	17	10
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
10	10 - 15	738	92	/	/
11	16 - 24	2 964	96	17	12
12	25 - 44	9 133	98	21	13
13	45 - 64.....	7 207	98	15	8
14	65 Jahre und älter.....	1 907	98	(12)	/
15	Weiblich.....	20 381	98	10	6
davon im Alter von . . . bis . . . Jahren					
16	10 - 15	545	91	/	/
17	16 - 24	3 026	97	11	(7)
18	25 - 44	9 002	99	11	7
19	45 - 64	6 672	99	9	(4)
20	65 Jahre und älter	1 136	98	/	/
Personen ab 16 Jahren					
Soziale Stellung					
21	Erwerbstätige ¹⁾	30 046	98	15	8
22	Arbeitslose	1 491	97	(15)	/
23	Schüler/ -innen und Studierende	2 949	96	17	11
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	6 561	98	10	7
Bildungsstand					
25	Niedrig	6 177	96	10	(8)
26	Mittel	23 341	98	12	7
27	Hoch	11 528	98	20	10

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

P4 Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce)
P4.4 Einkauf mit Handheld-Geräten

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Onlineeinkäufer in den letzten zwölf Monaten	Onlineeinkäufe mit Handy/Smartphone oder anderen Handheld-Geräten	Art der mit einem Handy/Smartphone oder anderen Handheld-Geräten gekauften Waren oder Dienstleistungen		
				Waren zum kostenpflichtigen Herunterladen	Waren per Post oder Lieferdienst zugestellt	Dienstleistungen
		1 000		%		
Personen ab 10 Jahren						
1	Deutschland	42 330	10	6	7	3
2	Früheres Bundesgebiet	34 381	11	6	7	3
3	Neue Länder und Berlin	7 949	8	5	5	(3)
Alter und Geschlecht						
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
4	10 - 15	1 283	(12)	(10)	/	/
5	16 - 24	5 990	16	9	10	(4)
6	25 - 44	18 135	14	9	11	5
7	45 - 64	13 880	4	2	3	(1)
8	65 Jahre und älter.....	3 043	/	/	/	/
9	Männlich.....	21 949	13	8	9	4
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
10	10 - 15	738	(16)	/	/	/
11	16 - 24	2 964	18	(12)	(11)	/
12	25 - 44	9 133	19	12	13	6
13	45 - 64.....	7 207	5	(3)	(4)	/
14	65 Jahre und älter.....	1 907	/	/	/	/
15	Weiblich.....	20 381	8	4	5	2
davon im Alter von ... bis ... Jahren						
16	10 - 15	545	/	/	/	/
17	16 - 24	3 026	(14)	/	(9)	/
18	25 - 44	9 002	10	5	8	(3)
19	45 - 64	6 672	(2)	/	/	/
20	65 Jahre und älter	1 136	/	-	/	/
Personen ab 16 Jahren						
Soziale Stellung						
21	Erwerbstätige ¹⁾	30 046	11	7	8	4
22	Arbeitslose	1 491	/	/	/	/
23	Schüler/ -innen und Studierende	2 949	12	(7)	8	/
24	Rentner/ -innen und andere nichterwerbstätige Personen ²⁾	6 561	4	/	(3)	/
Bildungsstand						
25	Niedrig	6 177	(10)	(5)	(6)	/
26	Mittel	23 341	10	6	8	3
27	Hoch	11 528	11	7	7	4

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige, Personen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst.

2) Hausfrau/-mann, Personen in Elternzeit, dauerhaft erwerbsunfähige Personen, sonstige nichterwerbstätige Personen.

Zeitvergleich 2006 - 2012

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		%						
Alle Haushalte								
1	Haushalte mit Computer (stationärer Computer, Laptop, Notebook, Tablet PC)	64 ¹⁾	73	76	78	80	81	81
2	Haushalte mit Internetzugang	61	65	69	73	77	77	79
3	Haushalte mit Breitbandanschluss	30	45	50	60	70	72	75
Alle Personen								
4	Nutzung von Computern in den letzten drei Monaten.....	73	74	76	76	78	79	79
5	Nutzung des Internets in den letzten drei Monaten	65	68	71	73	75	76	77
Computernutzer in den letzten drei Monaten								
Durchschnittliche Computernutzung								
6	jeden Tag oder fast jeden Tag	68	72	75	77	79	80	80
7	mindestens einmal in der Woche	23	20	18	17	16	15	15
8	mindestens einmal im Monat oder seltener	9	8	7	7	6	5	5
Internetnutzer in den letzten drei Monaten								
Durchschnittliche Internetnutzung								
9	jeden Tag oder fast jeden Tag	57	61	66	70	73	76	77
10	mindestens einmal in der Woche	29	25	23	22	19	18	18
11	mindestens einmal im Monat oder seltener	14	13	11	8	7	6	6

1) Nur Haushalte mit stationärem Computer.

Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

IKT 2012



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 09.11.2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 8880; Fax: +49 (0) 611/75 8975;
www.destatis.de/Kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 3

- Jährlich durchgeführte Quotenstichprobe zur Erhebung von Angaben über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten
- Nationale Rechtsgrundlage: Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685). Europäische Rechtsgrundlage: Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.04.2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 vom 30. April 2004, S. 49), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565). Freiwillige Auskunftserteilung nach § 5 InfoGesStatG f.
- *Erhebungsbereich*: Deutschland, Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin), Neue Länder (einschl. Berlin)
- *Erhebungseinheiten*: Private Haushalte, Personen in privaten Haushalten, die am Stichtag (31.12.11) 10 Jahre oder älter waren
- *Berichtszeitraum*: Letzte drei Monate (bei einigen Merkmalen letzte 12 Monate) vor der Erhebung
- *Erhebungszeitraum*: 1. April bis 31. Mai 2012

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 4

- *Zweck und Ziele*: Bereitstellung europaweit vergleichbarer Ergebnisse über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien und über die Nutzung des Internets in privaten Haushalten
- *Erhebungsinhalte*: Soziodemografische und sozioökonomische Merkmale, Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Nutzung des Internets in privaten Haushalten
- *Hauptnutzer*: Europäische Kommission

3 Methodik Seite 4

- *Art der Datengewinnung*: Schriftliche Befragung
- *Berichtsweg*: Postalisch vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt
- *Stichprobenverfahren*: Quotenstichprobe mit freiwilliger Auskunftserteilung
- *Stichprobenumfang*: 12 000 Haushalte
- *Erhebungsinstrumente*: Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler*: Relative Standardfehler für wichtige Merkmale mehrheitlich unter 1 %
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Übererfassung von Personen, die IKT nutzen - Reduktion dieser systematischen Fehler durch Anpassung der Stichprobenergebnisse bei der Hochrechnung an Merkmale, die mit der Nutzung von IKT korrelieren
- *Antwortausfälle*: Statistische Einheiten (Unit Nonresponse): keine Aussage möglich, da Quotenstichprobe; Statistische Merkmale: Ausfälle gering (bei allen Merkmalen unter 5 %)

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 6

- *Ende des Erhebungszeitraums*: 31. Mai 2012
- *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: Voraussichtlich 5. Dezember 2012 (Pressemitteilung)

6 Vergleichbarkeit Seite 6

- *Zeitlich*: Vorjahresvergleiche möglich mit den IKT-Piloterhebungen der Jahre 2003, 2004 und 2005 (eingeschränkte Vergleichbarkeit), 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 (volle Vergleichbarkeit)
- *Räumlich*: europäisch: Vergleich mit den europäischen IKT-Erhebungen der EU-Mitgliedstaaten
national: Vergleiche zwischen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern einschließlich Berlin

7 Kohärenz Seite 6

- *Amtliche Statistik*: Laufende Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), jeweils Erhebungsteil Allgemeine Angaben

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 6

- *Internet*: <http://www.destatis.de/> über die Thematische Suchfunktion und/oder über den Button „Presse“ (Thema „Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen“)
- *Eurostat-Datenbank*: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> über das Thema Industrie, Handel und Dienstleistungen (Themenseite „Informationsgesellschaft“)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 7

- *Kontaktinformation*: Gruppe H 3 (Einkommen, Verbrauch, Lebensbedingungen und Zeitbudgets privater Haushalte) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 2012. Die Erhebungsgesamtheit umfasst alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Private Haushalte sowie Personen in privaten Haushalten, die am Stichtag (31.12.11) 10 Jahre oder älter waren.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet (ohne Berlin), neue Länder (einschl. Berlin), Bundesländer.
Auf EU-Ebene die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die letzten drei Monate (bei einigen Merkmalen die letzten 12 Monate) vor der Erhebung. Berichtszeitpunkt (Erhebungszeitraum) waren bei der IKT-Erhebung 2012 die Monate April und Mai 2012.

1.5 Periodizität

Jährlich seit 2006 (IKT-Piloterhebungen: seit 2003).

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Nationale Rechtsgrundlage ist das Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685). Europäische Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.04.2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 vom 30. April 2004, S. 49), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.09.2009 (ABl. EU Nr. L 283 S. 31), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565). Freiwillige Auskunftserteilung nach § 5 InfoGesStatG f.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben empfangen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

In Publikationen des Statistischen Bundesamtes werden Ergebnisse, denen Fallzahlen unter 50 Haushalte/Personen zugrunde liegen, mittels ‚/‘ unterdrückt, und solche Ergebnisse, denen Fallzahlen zwischen 50 und unter 100 zugrunde liegen, in Klammern ‚(...)‘ ausgewiesen. Eurostat stuft Ergebnisse, denen zu geringe Fallzahlen zugrunde liegen (Fallzahl zwischen 20 und unter 50), in seiner Nutzerdatenbank als unsicher ein und kennzeichnet diese mit „u“ (für „unreliable“).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Qualitätsanforderungen gemäß der Europäischen Rahmenverordnung 808/2004: Die Qualität der aufbereiteten Daten und der berechneten Ergebnisse ist durch die detaillierten Qualitätsvorgaben und Leitlinien, die in einem Methodenhandbuch dokumentiert sind, seitens der EU abgesichert. Diese Vorgaben reichen von den zu erhebenden Merkmalen bis hin zu Details der Datenlieferung und den zu übermittelnden Indikatoren. Die übermittelten Daten und Indikatoren müssen durch die EU offiziell geprüft und bestätigt werden, bevor es zu einer Veröffentlichung kommen kann. Ziel ist vor dem Hintergrund der EU-weit harmonisierten Erhebung der Nachweis von präzisen Ergebnissen für Deutschland insgesamt, die mit denen der übrigen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar sind.

Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Datenaufbereitung: Die Qualität der Daten wird durch umfangreiche Plausibilitätsprüfungen im Erfassungsprogramm gesichert.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die IKT-Erhebung ist auf europäischer Ebene harmonisiert und bietet damit eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Die nationale IKT-Erhebung in Deutschland unterliegt weitreichenden, qualitätssichernden Maßnahmen sowohl auf europäischer, als auch auf nationaler Ebene. Für bedeutende Indikatoren wird eine hohe Ergebnisgenauigkeit erzielt.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die IKT-Erhebung dient der Erhebung europaweit vergleichbarer Daten zur Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zu Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Erhebung soziodemografischer und sozioökonomischer Merkmale, die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien und verschiedene Nutzungsaspekte des Internets in privaten Haushalten und bei deren Haushaltsmitgliedern.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Bei der IKT-Erhebung 2012 kamen die Gebietsklassifikation NUTS-08 (**N**omenclature des **u**nités **t**erritoriales **s**tatistiques), die Klassifikation der Ländercodes ISO-3166 (**I**nternational **O**rganisation for **S**tandardization), die Bildungs-Klassifikation ISCED-97 (**I**nternational **S**tandard **C**lassification of **E**ducation) und die Berufsklassifikation ISCO-08 (**I**nternational **S**tandard **C**lassification of **O**ccupation) zur Anwendung. Die Klassifikation ISCED befindet sich derzeit in einem Stadium der Überarbeitung und Umstellung (ISCED-11) und soll ab der IKT-Erhebung 2014 zum Einstz kommen. Nähere Einzelheiten zu den genannten Klassifikationen enthält der Klassifikationsserver RAMON (<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/>).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Haushalt: Als Haushalt wird eine Gesamtheit von Personen bezeichnet, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Generell nicht in die Erhebung einbezogen werden Personen ohne festen Wohnsitz (Obdachlose) sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten.

Personen ab 10 Jahren: Personen, die am 31. Dezember 2011 zehn Jahre alt oder älter waren.

2.2 Nutzerbedarf

Hauptnutzer auf europäischer Ebene ist die Europäische Kommission, Generaldirektion Informationsgesellschaft. Nationale Hauptnutzer sind die Bundesministerien und die amtliche Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Das Frageprogramm wird vom Hauptnutzer (Europäische Kommission) in Abstimmung mit den Nationalen Statistischen Ämtern der beteiligten EU-Staaten festgelegt. Aktive Mitarbeit in Europäischen Gremien (z. B. Eurostat-Arbeitsgruppen und -Task Forces) durch Experten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sichern dabei die Möglichkeit der nationalen Einflussnahme. Bei der jährlichen Erstellung der Fragebogen finden die Belange der Hauptnutzer Berücksichtigung.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die methodische Konzeption der IKT-Erhebung folgt den in der europäischen Rechtsgrundlage festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der europäischen Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Auskunftserteilung erfolgt bei der IKT-Erhebung schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt. Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter von 10 Jahren und älter (Stichtag: 31.12.2011) einen Personenfragebogen aus.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die IKT-Erhebung 2012 wurde als repräsentative Quotenstichprobe mit freiwilliger Auskunftserteilung postalisch durchgeführt. Die Quotenvorgaben für die IKT-Erhebung 2012 wurden aus dem Mikrozensus 2010 abgeleitet. Die Werbung der Haushalte, der Versand, der Einzug und die Prüfung der Erhebungsunterlagen sowie die Datenerfassung wurden von den Statistischen Ämtern der Länder vorgenommen.

Tabelle:

Bundesland	Zahl der zu befragenden Haushalte	Bundesland	Zahl der zu befragenden Haushalte
Schleswig-Holstein	339	Saarland	137
Hamburg	247	Berlin (gesamt)	566
Niedersachsen	1061	Brandenburg	391
Bremen	97	Mecklenburg-Vorpommern	255
Nordrhein-Westfalen	2530	Sachsen	643
Hessen	851	Sachsen-Anhalt	346
Rheinland-Pfalz	547	Thüringen	306
Baden-Württemberg	1380	Deutschland insgesamt	12 000
Bayern	1470		

Als Quotierungsmerkmale für die Aufteilung des Stichprobenumfangs wurden die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltsnettoeinkommen verwendet.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die Stichprobenergebnisse wurden auf Basis des Mikrozensus 2011 separat auf die Grundgesamtheiten von ca. 39,9 Millionen Haushalten bzw. 74,1 Millionen Personen ab 10 Jahren frei hochgerechnet und mittels einer nichtlinearen Regressionsschätzung an die gemeinsame Randverteilung mehrerer Merkmale angepasst. Für die Anpassung auf Haushaltsebene wurden die Merkmale Haushaltstyp, Haushaltsgröße, soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltsnettoeinkommensklasse, Raumordnungsregion und Bundesland sowie auf Personenebene die Merkmale Alter, Geschlecht, Bildung, soziale Stellung, Haushaltstyp und Bundesland verwendet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Das Ausfüllen der Fragebogen stellte für die teilnehmenden Haushalte und Personen keine Belastung dar. Die Teilnahme an der Erhebung ist für die Haushalte freiwillig. Für ihren Beitrag zur IKT 2012 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Aufgrund der Freiwilligkeit der Befragung ist eine höhere Teilnahmebereitschaft von Personen, die IKT nutzen, vorhanden. Dies führt zu einer Übererfassung dieser Personen. Um die damit verbundenen systematischen Fehler zu reduzieren, wurden bei der Hochrechnung die Stichprobenergebnisse an Merkmale angepasst, die mit der Nutzung von IKT korrelieren. Nicht stichprobenbedingte Fehler werden im Wesentlichen durch Antwortausfälle, unzutreffende und fehlende Angaben sowie Fehler bei der Datenaufbereitung verursacht. Bei der IKT-Erhebung 2012 traten aufgrund des Stichprobenverfahrens (Quotenstichprobe) keine Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten auf. Bezogen auf die Erhebungsmerkmale lagen die Antwortquoten jeweils über 95 %.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Für Quotenstichproben können stichprobenbedingte Fehler nicht ermittelt werden. Für die Ergebnisse der IKT 2012 wurde unterstellt, dass die Fehlerwerte der Quotenstichprobe näherungsweise den Fehlerwerten einer geschichteten Zufallsauswahl entsprechen, wobei die Schichtungsmerkmale die Quotierungsmerkmale sind. Die für ausgewählte Indikatoren (Prozentanteile der Ausstattung der Haushalte mit Internetzugang und Breitbandanschluss sowie der Internetnutzung durch Personen, gegliedert nach soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Bildungsniveau und soziale Stellung) ermittelten Stichprobenzufallsfehler liegen in vielen Fällen unter 1 %, ansonsten in den meisten Fällen unter 2 %, vereinzelt auch leicht darüber (bis zu 4,2 %).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler durch die Erfassungsgrundlage: Die in 1.1 genannten Ausschlüsse. Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte telefonisch kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiterentwickelt werden.

Fehler durch Antwortausfälle auf Ebene der Erhebungseinheiten: Eine Aussage zu den Antwortausfällen kann nicht gemacht werden, da es sich um eine Quotenstichprobe handelt. Eine Auswahl von Stichprobeneinheiten erfolgt nicht, da die Zahl der teilnehmenden Haushalte nach einem Quotenplan vorgegeben wird. Von den nach dem Quotenplan vorgesehenen Haushalten konnte ein Rücklauf von insgesamt 11 166 Haushalten erzielt werden.

Fehler durch Antwortausfälle auf Merkmalsebene: Die Antwortrate lag bei allen Merkmalen über 95 %.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der IKT-Erhebung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im Falle von ad hoc aufgetretenem Revisionsbedarf, der beispielsweise durch methodisch-konzeptionelle Änderungen seitens der EU auftreten und bereits veröffentlichte Ergebnisse betreffen kann, erfolgt eine Neuberechnung und entsprechende Kennzeichnung der revidierten Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Die Revision der Ergebnisse der Erhebung des Berichtsjahres 2010, die aufgrund einer Änderung des Hochrechnungsrahmens erfolgt war, hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ergebnisse.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Weitergabe von aggregierten Daten an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte am 21. September 2012. Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse werden in Form einer Pressemitteilung voraussichtlich am 5. Dezember 2012 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Lieferung der Tabellen an Eurostat erfolgte im Rahmen der von der EU gewährten Fristen (5. Oktober 2012).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Räumliche Vergleiche sind aufgrund des EU-weit harmonisierten Frageprogramms auf europäischer Ebene mit den IKT-Erhebungen der EU-Mitgliedstaaten möglich. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder einschließlich Berlin vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Vorjahresvergleiche mit den IKT-Piloterhebungen der Jahre 2003, 2004 und 2005 und den IKT-Erhebungen 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 sind möglich, aufgrund des höheren Stichprobenumfangs der IKT 2006 bis 2012 bezüglich der Piloterhebungen jedoch mit Einschränkungen.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Keine.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die IKT-Erhebung 2012 ist statistikintern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Keiner.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

STATISTISCHES BUNDESAMT:

Standardpublikationen aus dem Bereich Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen (IT-Nutzung):

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Fachserie 15 Reihe 4 zur IKT-Erhebung 2012: Private Haushalte in der Informationsgesellschaft – Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 5. Dezember 2012.

Pressemeldungen:

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter „Presse“.

Pressemitteilung mit ersten Ergebnissen aus dem Erhebungsjahr 2012:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 5. Dezember 2012.

Pressemitteilungen aus der Erhebung 2011:

“72 % aller Internetnutzer vertrauen auf Online-Lexika“. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 24. Juli 2012.

“53 % der Internetnutzer sind in sozialen Netzwerken aktiv“. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 16. Mai 2012.

“58 % der Internetnutzer gehen online ins Amt“. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 5. März 2012.

Zugang zu Mikrodaten:

Das Statistische Bundesamt stellt On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Mikrodaten aus der deutschen IKT-Erhebung können über das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) bezogen werden.

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/>

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Pressemeldungen:

Pressemitteilung aus der Erhebung 2011:

“E-Skills Woche 2012. Computerkenntnisse in der EU27 in Zahlen.“ Luxemburg, 26. März 2012.

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Industrie, Handel und Dienstleistungen (Themenseite „Informationsgesellschaft“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an der IKT-Erhebung teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über die IKT-Erhebung und zu Veröffentlichungen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Amtlicher Qualitätsbericht zur IKT-Erhebung 2011. Statistisches Bundesamt, 5. März 2012.

Als kostenloser Download unter dem Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

S. Czajka, P. Jechová: Der Einsatz von Computer und Internet in privaten Haushalten. Ergebnisse der Erhebung 2011. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 5/2012, S. 415 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Czajka: Internetnutzung in privaten Haushalten in Deutschland. Ergebnisse der Erhebung 2010. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 8/2011, S. 709 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Czajka, Dr. S. Mohr: Einkäufe privater Haushalte über das Internet. E-Commerce im Jahr 2009. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 3/2010, S. 282 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Industrie, Handel und Dienstleistungen (Themenseite „Informationsgesellschaft“) methodische Informationen, Papiere und Veröffentlichungen über die IKT-Erhebung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der IKT-Erhebung folgt den Vorgaben der Europäischen Rechtsgrundlage (Verordnung 808/2004). Demnach ist mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der EU-Mitgliedstaaten aus der Erhebung eines Jahres ab Anfang Dezember des Jahres zu rechnen.

Die Veröffentlichung der nationalen Ergebnisse aus der IKT-Erhebung 2012 steht der gesamten Öffentlichkeit zum gleichen Zeitpunkt frei zugänglich zur Verfügung. Die Information über Neuerscheinungen wird durch das Statistische Bundesamt über Pressemeldungen, über wissenschaftliche Publikationen (Wirtschaft und Statistik) und über das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verbreitet.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Kontaktinformation: Gruppe H 3 (Einkommen, Verbrauch, Lebensbedingungen und Zeitbudgets privater Haushalte) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.